

Ruhr **110**



Ihre Polizei für Essen und Mülheim



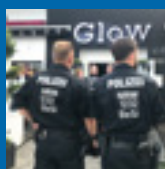
Weihnachten steht vor der Tür

Anton sammelt für einen guten Zweck



Frank Richter

Aktuelles
aus der
Behörde








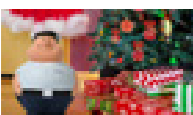





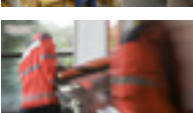


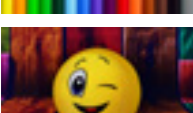
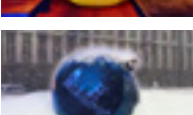
**POLIZEI
intern**

Bekämpfung der
Clan-Kriminalität
in neuen Strukturen

Weitere Themen:

Öffentlichkeitsfahndungen
Aikido im PSV Essen
Steigerfest 2018
NRW-Tag in Essen
Service-Dienststellen
u.v.m.

Wegweiser

	Polizeipräsident Frank Richter	Seite 3
	Bekämpfung der Clan-Kriminalität in neuen Strukturen	Seite 4/5
	Polizei informiert – Öffentlichkeitsfahndungen	Seite 6/7
	Aikido – Die Verbindung der gegensätzlichen Kräfte	Seite 8/9
	Polizei intern – Verkehrsopferschützer	Seite 10/11
	Von Menschen für Menschen – Anton sammelt für bedürftige Kinder	Seite 12/13
	Der NRW-Tag 2018 in Essen – Wir auf der Blaulichtmeile	Seite 14/15
	Es war einmal – Berittene Polizisten im Jahre 1909	Seite 16
	Hut ab! – Zivilcourage bewiesen	Seite 17
	Schicht im Schacht – Das Steigerfest bei der Polizei	Seite 18/19
	Hinter den Kulissen – Service-Dienststellen der Polizei	Seite 20-22
	Wichtig zu wissen – Held werden!	Seite 23
	Kurz notiert – Erinnern Sie sich?	Seite 24
	Malspaß für kleine Sheriffs	Seite 25
	Zum Schmunzeln – Wahr oder falsch?!	Seite 26
	Bilderrätsel / Nachwort / Impressum	Seite 27

Chefsache

Polizeipräsident Frank Richter

Aktuelles aus der Behörde



Polizeipräsident Frank Richter

Liebe Leserinnen und Leser, der Kalender zeigt uns unmissverständlich, dass wir im Jahr weit fortgeschritten sind und – völlig überraschend – Weihnachten vor der Tür steht. Geht es Ihnen auch so, dass Sie sich manchmal fragen, wo denn nur die Zeit geblieben ist? In dieser 7. Ausgabe der Ruhr 110 lassen wir ein bewegtes „Polizei-Jahr“ für Sie Revue passieren und informieren über aktuelle Polizeithemen.

Es sind gewaltbereite Auseinandersetzungen und kriminelle Clans, die das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung beeinträchtigen können. Polizeibeamtinnen und -beamte, die bei ihrer Dienstausübung bedrängt und provoziert werden, beklagen Respektlosigkeit und

eine Missachtung staatlicher Stellen. Es ist daher alternativlos, dieses Problem von Grund auf anzugehen. Lesen Sie dazu einen ausführlichen Bericht in diesem Heft.

Wir blicken für Sie auf den „NRW-Tag 2018“ in Essen zurück. Zigtausende Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, die Polizei und andere Organisationen mit Sicherheits- und Rettungsaufgaben hautnah zu erleben. Wir drucken im Mittelteil des Heftes die schönsten Impressionen dieses tollen Tages ab.

In dieser Ausgabe informieren wir Sie auch über sogenannte „Öffentlichkeitsfahndungen“. Die Polizei ist stets auf die Hilfe der Bürgerinnen und Bürger angewiesen.

Viele Ermittlungsansätze und Hinweise kommen aus der Bevölkerung. Wir sagen klar, wann wie nach wem öffentlich gefahndet werden darf. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin mit Ihren Anrufen und Hinweisen.

Besonders gefreut habe ich mich über Menschen, die Zivilcourage bewiesen haben. Sie haben sich für andere und die Polizei eingesetzt, eigene Nachteile in Kauf genommen, um zu helfen. Wir stellen Ihnen vor, warum es für unsere Gesellschaft wichtig ist, dieses Engagement hervorzuheben.

Ich möchte betonen, dass die Polizei einerseits verlässlicher Partner in allen Fragen der Gefahrenabwehr und der Strafverfolgung, andererseits darüber hinaus

auch Teil der Stadtgesellschaft ist und wir im Rahmen unserer Möglichkeiten soziale Projekte unterstützen. Gerne lassen wir Sie ein wenig hinter die Kulissen schauen, um die Vielfalt unserer Arbeit zu zeigen.

Sehr erfreulich ist die Entwicklung der Gesamtkriminalität in unserem Zuständigkeitsbereich. Insbesondere beim Top-Thema in der dunklen Jahreszeit, dem Wohnungseinbruchdiebstahl, konnten die Fallzahlen deutlich auf zum Teil historische Tiefstände gesenkt werden. Dies ist auch dem unermüdlichen Einsatz unserer Einsatzkräfte und Ermittler zu verdanken.

Und noch ein persönliches Anliegen zum Schluss: Lassen Sie bitte nicht nach, sich für unsere Polizei einzusetzen. Stehen Sie auf gegen Gewalt und Hetze, unterstützen Sie eine friedliche und demokratische Auseinandersetzung.

Ich wünsche Ihnen ein sicheres, friedvolles Weihnachtsfest 2018 und einen tollen Übergang in das Jahr 2019 mit guten Vorsätzen und guter Gesundheit!

Ihr


Frank Richter
Polizeipräsident



Neues von der Polizei

Bekämpfung der Clan-Kriminalität

in neuen Strukturen



Gewaltbereite Auseinandersetzungen zwischen kriminellen Gruppen innerhalb von Großfamilien, die Entstehung und Verfestigung von gesellschaftlichen Parallelstrukturen, kriminelle Clans, zur Schau gestellte Gewaltbereitschaft und ein großes Mobilisierungspotential dieser Gruppen beeinträchtigen seit Jahren das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung.

Nicht nur die Polizei, sondern auch die Kommunen, Finanzbehörden und der Zoll werden zunehmend mit komplexen Sachverhalten konfrontiert, die deutlich aufzeigen, dass nur ein gemeinsames und abgestimmtes Vorgehen gegen dieses

Phänomen langfristig Erfolg verspricht.

Seit fast zwei Jahren haben sich diese Organisationen im Interbehördlichen Koordinierungskreis zusammengeschlossen und streben aus den unterschiedlichen Blickwinkeln eine nachhaltige Lösung des Problems an. Nicht nur die Strukturen der einschlägigen kriminellen Gruppen innerhalb von Großfamilien, sondern auch die Handlungsfelder wie z.B. Schrottimmobilien, Problemhäuser, Angsträume, illegale Beschäftigung und Rockerkriminalität sollen durchleuchtet, kriminelle Machenschaften schneller erkannt und verfolgt werden. Die Bedeutung der Bekämpfung

dieses Phänomens im Ruhrgebiet wurde Ende August von der Landesregierung hervorgehoben, als das Landeskabinett in seiner auswärtigen Sitzung im Rah-



men des NRW-Tages auf der Zeche Zollverein in Essen die Organisationsstruktur der Ruhr-Konferenz mit insgesamt 20 Themenforen aus den unterschiedlichsten Bereichen des Lebens wie Verkehr, Bildung, Sicherheit, Gesundheit, Umwelt, Stadt- und Landschaftsplanung, Energiewende und Tourismus beschloss. Für das Themenforum „Bekämpfung der Clan-Kriminalität“ übernimmt Innenminister Herbert Reul die Moderation zusammen mit dem Essener Polizeipräsidenten Frank Richter.

„Ich freue mich sehr, dass ich unsere vielfältigen Erfahrungen bei der Bekämpfung der Clan-Kriminalität in die Ruhr-Konferenz einfließen lassen kann“, erklärte der Behördenleiter anlässlich des Projektstartes. „Die Clan-Kriminalität gehört zu den großen Herausforderungen der Polizei in Nordrhein-Westfalen. Clan-Strukturen dürfen sich nicht verfestigen



in Essen und Mülheim



und müssen mit allen rechtlichen Mitteln konsequent bekämpft werden“, fügte er hinzu.

Die beim Polizeipräsidium Essen äußerst erfolgreich umgesetzte „Null-Toleranz-Strategie“ mit vielen Kooperationspartnern, die gemeinsam unter Ausschöpfung aller rechtlichen Möglichkeiten gegen kriminelle Machenschaften niederschwellig und konsequent vorgehen, soll in der Ruhr-Konferenz noch weiter verfeinert werden. Neben repressiven Maßnahmen sollen auch erfolgreiche Präventionskonzepte für den Ausstieg aus dem Milieu und den kriminellen Strukturen entwickelt werden, um nachwachsenden Generationen bessere Wege aufzuzeigen.

Mit der Wahl des Innenministers, den Essener Behördenleiter Frank Richter als Co-Moderator für die Ruhr-Konferenz zu gewinnen, wurde die besondere Bedeutung des Polizeipräsidents

Essen bei der zukünftigen Bekämpfung der Clan-Kriminalität im Ruhrgebiet deutlich. „Die kriminellen Clans in Großfamilien betrachten das gesamte Ruhrgebiet als einen Aktionsraum und machen vor Behördengrenzen keinen Halt. Sie wohnen in

Gelsenkirchen, betreiben Shisha-Cafes in Essen und verabreden ihre Straftaten in Duisburg“ erklärt der Polizeipräsident die Wichtigkeit des städteübergreifenden Ansatzes. „Wir werden in den nächsten Jahren von Essen aus einen wesentlichen Beitrag für das Ruhrgebiet leisten, um das staatliche Gewaltmonopol zu erhalten, das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger zu steigern und den Respekt vor staatlichem Handeln zu stärken“, blickt Frank Richter entschlossen in die Zukunft.

Bereits in Kürze wird das Polizeipräsidium Essen den nächsten Schritt gehen und die Bekämpfung der Clan-Kriminalität in neuen Behördenstrukturen starten. In einer bisher einzigartigen

„Besonderen Aufbauorganisation“, die BAO Aktionsplan Clan, werden alle polizeilichen Kräfte unter einem Dach gebündelt, um noch zielorientierter kriminellen Personen in Clans mit allen Mitteln des Rechtsstaates zu begegnen.

„Die Bekämpfung der Clan-Kriminalität wird eine wesentliche Aufgabe meiner Behörde in den nächsten Jahren sein“, beschreibt Polizeipräsident Frank Richter die Dimension der Aufgabe und fügt hinzu: „Wir stellen uns bestmöglich auf und werden mit einem langen Atem das Problem im Sinne der Bürgerinnen und Bürger unserer Städte angehen und am Ende erfolgreich sein.“



Polizei informiert

Vermisste Personen oder Tatverdächtige

Wann wir wie nach wem öffentlich fahnden dürfen



Im Wilden Westen der Sonntagnachmittagsfilme schlägt der Sheriff das Fahndungsplakat mit Nagel und Cowboystiefelabsatz an die Saloontür. Darauf prangt das Gesicht eines verummten Banditen. Dieser hat unlängst eine Bank oder eine Postkutsche überfallen. Der Bandit ist in Wahrheit – der Zuschauer weiß es längst – der Held. Er rettet nach zwei Stunden Sendezeit die Kleinstadt im Präriesand und kommt in allerletzter Sekunde noch einmal davon.

Im echten Leben handelt es sich bei einem Raubüberfall natürlich nicht um Entertainment, sondern um ein Verbrechen. Ebenso werden Fahndungen der Polizei weder von Haudegen-Mentalität, noch von Cowboy-Selbstjustiz gesteuert. Statt

dessen müssen die Ermittler verschiedene Faktoren abwägen, eine Reihe von Ermittlungsansätzen abarbeiten, bevor ein Gericht einen Beschluss zur Öffentlichkeitsfahndung ausstellt. Damit steht zwischen Polizei und Öffentlichkeitsfahndung eine Kontrollinstanz.

Eingriff in Persönlichkeitsrechte

Diese Kontrolle dient letztlich auch dem Schutz der Persönlichkeitsrechte. Diese sind in Deutschland ein hohes Gut und Tatverdächtige sind davon selbstverständlich nicht ausgenommen. Schließlich gelten sie bis zu einem rechtskräftigen Urteil als tatverdächtig und nicht als schuldig. Wessen Foto einmal in der Öffentlichkeit mit einer Straftat verknüpft wurde, wird möglicherweise

längerfristig damit in Zusammenhang gebracht. Dazu tragen das Internet und soziale Medien in nicht unerheblicher Art und Weise bei. Diesen Aspekt gilt es während der Ermittlungen zu beachten. In der Abwägung, ob eine Öffentlichkeitsfahndung beantragt werden soll, darf ein weiterer Faktor nicht vergessen werden: Erhält ein Sachverhalt mit einer Fahndung erneut Aufmerksamkeit in den Medien, wird er wieder verbreitet, kann dies auch Auswirkungen auf die Geschädigten haben. Schließlich werden mit der Fahndung nicht nur Zeugen konfrontiert, sondern auch die Opfer. So sehen sie etwa das Bild ihres Angreifers plötzlich wieder vor sich, da es in Zeitungen und Fernsehsendungen gezeigt wird. Auch diese Belastung fließt in die Beurteilung mit ein.



Richterlicher Beschluss

Je schwerwiegender die Tat, desto eher wird der Eingriff in die Persönlichkeitsrechte eines Tatverdächtigen in Kauf genommen. Daher kann die Frage, ab welchem Zeitpunkt gefahndet wird, nicht pauschal beantwortet werden. In manchen Fällen mag in der Öffentlichkeit der Eindruck entstehen, dass zwischen

Öffentlichkeitsfahndungen

Tat und Öffentlichkeitsfahndung ein langer Zeitraum liegt. Seien Sie sich gewiss: In dieser Zeit ist die Polizei nicht untätig. So gibt es etwa die Möglichkeit, Fahndungen intern auszuschreiben – ein mitunter effektives Mittel, das aber naturgemäß keine Außenwirkung hat. Wenn die Fahndung aus Sicht der Ermittler Sinn macht, andere Ermittlungsansätze nicht erfolgreich waren, wird die Öffentlichkeitsfahndung bei der Staatsanwaltschaft angeregt. Diese wiederum erwirkt dann einen Beschluss

bei dem zuständigen Gericht. Sobald die gesuchte Person identifiziert ist, ist der Beschluss nicht mehr gültig und die Öffentlichkeitsfahndung wird zurückgenommen.

Suche nach Vermissten

Mit Öffentlichkeitsfahndungen können auch vermisste Personen ausfindig gemacht werden. Hier ist der Prozess beschleunigt und häufig bedarf es nur der Zustimmung der Familie, um ein Bild für die Fahndung verwenden zu können. So sucht die Polizei

nach an Alzheimer erkrankten Senioren, die aus einem Altenheim verschwinden, Kindern und Jugendlichen, die nicht nach Hause kommen oder Personen, die sich selbst gefährden könnten.

Seit Anfang dieses Jahres hat die Polizei Essen rund 100 Fotofahndungen veröffentlicht, um Tatverdächtige zu ermitteln. Etwa 15 vermisst gemeldete Personen wurden ebenfalls mit Foto gesucht. Dazu kommen zahlreiche Zeugenauftritte mit Täterbeschreibungen.

Neues Fahndungsportal der Polizei NRW

Am 12. November 2018 ging das neue landesweite Internet-Fahndungsportal der Polizei NRW online.

Unter der Adresse www.polizei.nrw/fahndungen kann jeder Nutzer ab sofort Fotos, Videos und Audiodateien von Tatverdächtigen, Vermissten, Toten und tatrelevanten Gegenständen abrufen.

Hinweise können rund um die Uhr an die fahndende Polizeidienststelle weitergegeben werden.

Aikido

Aikido

Die Verbindung der gegensätzlichen Kräfte



Nikyo – zweiter Haltegriff im Aikido

Die traditionellen japanischen Kampfkünste sind sicher das bekannteste Beispiel der kulturellen Vielfalt des alten Japans – das einstige Kriegshandwerk der Samurai (Bujutsu) wandelt sich im Zeitablauf zu einem Weg der Persönlichkeits- und Charakterbildung (Budo).

Aikido ist dabei der jüngste Spross dieser Umwälzung und wird von Morihei Ueshiba (1889 - 1969) aus den Kampfschulen Japans entwickelt. Den Nutzen, den die alten Kriegskünste einer modernen und friedlichen Gesellschaftsordnung stiften können, sieht Ueshiba nicht in einer Versportlichung der Abläufe nach westlichem Vorbild, sondern in der Betonung und Übung der „idealen Technik (Waza)“.

Aus Feinden oder Gegnern werden im Aikido Partner, die sich im Lernprozess gegenseitig unterstützen.

Training

Aikido hat seinen Schwerpunkt in Wurf- und Halte-techniken.

In der Rolle Uke (ich werde geworfen) und Nage (ich werfe) werden die „beiden Seiten der Medaille“ wechselweise ausgeführt.

Das Ukemi (Fallschule) wird dabei gleich mit eingeübt – wenn dies und der Bewegungsablauf flüssig und sicher beherrscht wird, kann das Training mit höherem Tempo und anspruchsvolleren Techniken erfolgen.

Zum technischen Verständnis der Aikidotechniken ge-

hört auch der Umgang mit den klassischen Waffen der Samurai (Messer, Schwert, Lanze – natürlich aus Holz).



Kokyunage – Wurftechnik zur Übung von Timing und Einsatz des Körperschwerpunktes

Aikido im PSV Essen e.V.

Die Abteilung Aikido besteht seit dem 01.01.2000; trainiert wird in den Essener Stadtteilen Kettwig, Steele und Stoppenberg (dort im Rahmen einer Schul-AG).

Die Übungsleiter- und leiterinnen um Michael Wefers (5. Dan; Aikido seit 1983) folgen in ihrem Training dem japanischen Großmeister Kenji Shimizu Sensei, der letzter, persönlicher Schüler von Morihei Ueshiba war. Seine Art des Aikido ist weltweit als „Tendoryu Aikido“ bekannt geworden.

Alle Informationen zur Abteilung Aikido finden Sie unter: www.aikidoessen.de.

Interessierte sind jederzeit zu einem Probetraining oder zu einem der regelmäßig stattfindenden Anfängerkurse willkommen!

im PSV Essen



Kotegaeshi – Aikido Wurftechnik



Ikkyo – erster Haltegriff im Aikido

Aikido	Gymnastik	Muay Thai & Luta Livre
Judo	Karate	KravMaga
Leichtathletik	Motorsport	Polizeichor
Rehasport	Schießsport	Schwimmen
Taekwondo	Tennis	

Der PSV in Essen:
2.500 Mitglieder in 14 Abteilungen
Mehr Infos:
www.psv-essen.de

**Unterstützen Sie die Essener Sportler –
jetzt Fördermitglied werden!**

Spendenkonto:
Polizei-Sportverein Essen 1922 e.V.
Sparkasse Essen · IBAN DE17360501050007850282



POLIZEI-SPORTVEREIN ESSEN
DER VEREIN FÜR
SPORT UND KULTUR

Polizeisportverein Essen 1922 e.V.
Büscherstraße 2-6, 45131 Essen

Telefon (0201) 829-1041
Telefax (0201) 829-1019

E-Mail: kontakt@psv-essen.de
Web: www.psv-essen.de



Polizei intern

Verkehrsunfallprävention/Opferschutz

Ein Tag bei den „Verkehrsoferschützern“ der Polizei Essen



Hauptkommissar Stephan Boscheinen und Hauptkommissarin Florence Bulter mit der Diensthündin Peng

06:30 Uhr: Dienstbeginn für die beiden Hauptkommissare Florence Buttler und Stephan Boscheinen sowie Diensthündin „Peng“.

Die beiden zweibeinigen Beamten sind seit Januar 2015 die Verkehrsoferschützer des PP Essen und für die Betreuung von Verkehrsunfallopfern und allen weiteren anwesenden Personen bei schweren Verkehrsunfällen mit Personenschäden in Essen und Mülheim zuständig.

Tatkräftig unterstützt werden sie seit dem 01. Januar 2017 durch die „Opferschutzhündin“ „Peng“, die insbesondere bei der Betreuung von Kindern eingesetzt wird.

Der Tag beginnt für die beiden Hauptkommissare mit der Durchsicht der täglichen Lage. Auch an diesem Morgen werden die Beamten wieder mit schweren Verkehrsunfällen konfrontiert. Beteiligte werden angeschrieben, ein Flyer wird verschickt, der die Hilfsangebote und die Erreichbarkeiten der zuständigen Beamten beinhaltet.

Krankenhäuser werden kontaktiert, um in Erfahrung zu bringen, ob schwerverletzte Unfallopfer ansprechbar sind und durch die Beamten persönlich aufgesucht werden können. Telefonate mit Sachbearbeitern werden geführt, um weitere Maßnahmen abzusprechen.

Diese Zeit nutzt „Peng“ für die Kontaktpflege. Sie geht ihre „Gutenmorgen Runde“ durch die Büros, um alle anwesenden Beamten zu begrüßen und eventuell ein wenig Frühstücksbrötchen abzubekommen.



10:00 Uhr: Das Telefon klingelt. Der Wachdienstführer teilt mit, dass der erwartete Unfallbeteiligte pünktlich zum Opferschutzgespräch erschienen ist und nun in der Wache wartet.

Ein Mann mittleren Alters sitzt kurze Zeit später im Büro der Verkehrsoferschützer. Er macht einen bedrückten Eindruck. Er erzählt, dass er vor seinem schweren Verkehrsunfall mit seinem Fahrrad aktiver Radfahrersportler gewesen ist. Seit seinem Verkehrsunfall vor 4 Wochen hat er Ängste im Straßenverkehr entwickelt. An eine gemütliche Tour mit seinem Fahrrad ist seit dem Verkehrsunfall für ihn nicht mal mehr zu denken. Ein einstündiges Gespräch wird geführt. Am Ende dieses Gesprächs nimmt PHK Boscheinen Kontakt zur Traumaambulanz Essen auf, um einen ersten Gesprächstermin für das Unfallopfer zu vereinbaren. Nach dem Gespräch scheint das Unfallopfer erleichtert und wird mit einem



Verkehrsoferschützer

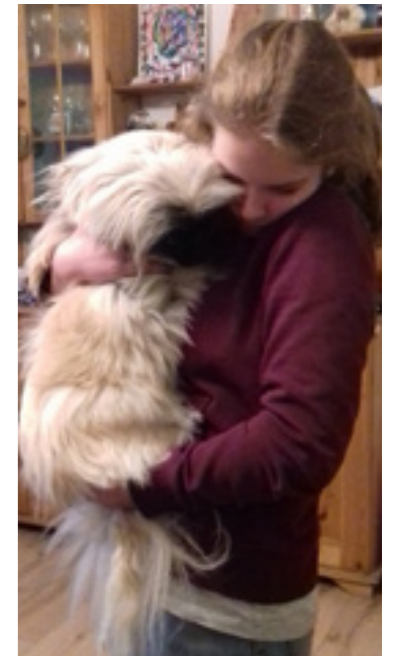
zeitnahen Termin bei einem Psychologen der Traumaambulanz verabschiedet. Eine kurze Pause wird genutzt, um einen Kaffee zu trinken und „Peng“ vor ihrem heutigen Einsatz noch mal die 4 Pfoten vertreten zu lassen.

12:00 Uhr: Eine Schulwegbegehung mit einem 7 Jahre alten Jungen steht an. Einsatz für „Peng“. Der Schüler ist auf dem Schulweg angefahren und schwer verletzt worden. Eine traumatische Situation für den Jungen, der seit dem Unfall nicht

mehr alleine den Schulweg bewältigen kann, aber auch für die Eltern, die mit der Situation nicht umzugehen wissen. Während sich PHK Boscheinen mit der Mutter des Jungen unterhält, darf der Junge „Peng“ an der Leine den ganzen Schulweg entlang führen. Man merkt, wie die kleine Hündin mit ihrer stoischen Ruhe dem Jungen Sicherheit vermittelt und ihn mit viel Selbstvertrauen den Gehweg entlang über die Straßen lotst. Nach etwa einer Stunde ist der Weg mit gutem Gefühl geschafft! Auch die Mutter

konnte durch das Gespräch mit PHK Boscheinen wieder mehr an Sicherheit gewinnen, um ihrem Sohn bei der Bewältigung der schwierigen Situation helfen zu können. Zum Abschied wird „Peng“ noch einmal kräftig vom kleinen Unfallopfer geknuddelt und ein mitgebrachtes Leckerchen gibt es obendrein.

Nach dem Einsatz stehen noch schriftliche Arbeiten an, bevor es nach Hause geht und sowohl Zwei- als auch Vierbeiner ihren verdienten Feierabend genießen können!



Sorgt für Spannung.

Natürlich
100%
Ökostrom

EssenStrom ist nachhaltig, günstig und fair. Jetzt wechseln und damit eine von fünf gemeinnützigen Organisationen in Essen unterstützen. Mehr unter www.stadtwerke-essen.de

EssenStrom

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.



Von Menschen

Anton sammelt

Sammlungen für verschiedene gemeinnützige und soziale Organisationen



Polizeipräsident Frank Richter bei der Fahrradübergabe für das Karl-Schreiner Haus

Fahrräder für das Karl-Schreiner Haus

Kleine und große Heimbewohner nahmen freudig die Bikes entgegen

Ende Oktober konnte Polizeipräsident Frank Richter wieder Fahrräder an kleine und große Heimbewohner des Karl-Schreiner Hauses überreichen.

Viele der Kinder verfügen über kein eigenes Fahrrad, obwohl das Bedürfnis nach Mobilität und Bewegung natürlich groß und berechtigt ist. Selbst über ein Fortbewegungsmittel zu verfügen, stärkt das Selbstbewusstsein und bedeutet ein Stück Freiheit. Manchmal braucht

es nicht viel mehr, um Normalität in einem vielleicht nicht immer einfachen Leben zu empfinden.

Bei der mittlerweile dritten Sammelaktion der Polizei Essen spendeten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder einige Zweiräder. Dank der erneuten Unterstützung der Fahrradwerkstatt „Neue Arbeit“ der Diakonie, konnten diese überprüft werden, damit die kleinen und großen Verkehrsteilnehmer auch mit Sicherheit verkehrstauglich ausgestattet sind.

Herr Joachim Eumann, Geschäftsführer der Diakonie, und der Einrichtungsleiter

des Karl-Schreiner Hauses, Herr Oliver Kleinert-Cordes, bedankten sich bei dem Polizeipräsidenten und nahmen die Räder gerne entgegen. Auch dieses Mal zeigte uns das Strahlen in den Augen der Kinder, dass diese Sammelaktionen großartig sind und unbedingt wiederholt werden müssen.

Benefiz-Krimilesung im Polizeipräsidium im November

Die Krimi-Cops aus Düsseldorf lasen aus ihrem 6. Struller & Jensen Krimi „Golddrausch“ zugunsten der Frauenhäuser in Essen und Mülheim an der Ruhr

Am Samstag, den 03.11.2018, konnten wir erneut die Krimi-Cops aus Düsseldorf für eine Lesung im Polizeipräsidium Essen gewinnen. Die Krimilesung ist eine jährliche Benefizveranstaltung zugunsten der Frauenhäuser in Essen und Mülheim an der Ruhr.

In seiner Begrüßung stellte Polizeipräsident Frank Richter die Bedeutung und Arbeit der Frauenhäuser heraus, die als Vereine noch immer nicht die Unterstützung bekommen, die sie mit ihrer Arbeit verdienen. Die Leiterin des Frauenhauses Mülheim an der Ruhr, Frau Erden, konnte den Gästen einen kurzen Einblick in die



für Menschen

Arbeit und das Leben in einem Frauenhaus geben.

Die Krimi-Cops, Carsten „Casi“ Vollmer, Ingo „Inge“ Hoffmann und Klaus „Stichel“ Stichelbroeck, unterhielten das Publikum anschließend mit einer launigen, spannenden Lesung aus ihrem nunmehr sechsten Struller & Jensen Krimi „GOLDRAUSCH“.

Die Lesung wurde zudem mörderisch gut vertont vom Krimi-Ensemble des Landespolizeiorchesters unter der Leitung von Hans Steinmeier.

„Ein gelungener Abend in einer sehr schönen Atmosphäre“ war das Fazit der anwesenden Gäste. Durch ihre besondere Spendenbereitschaft freuen wir uns, die Frauenhäuser mit 1.325,- Euro unterstützen zu können.

Weihnachtsbaumaktion

Auch in diesem Jahr sammelten wir wieder Geschenke unter den Weihnachtsbäumen im Polizeipräsidium an der Büscherstraße in Essen und im Gebäude der Inspektion 4 in der Von-Bock-Straße in Mülheim a.d. Ruhr.

Diese mittlerweile traditionelle Aktion hat schon so vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert, dass wir einfach daran festhalten werden.

In Essen erhalten zwei verschiedene Institutionen die weihnachtlich verpackten Geschenke.

Zum einen der Förderturm e.V., ein im Jahr 2001 gegründeter Verein, der Essener Kinder und Jugendliche mit sozial schwachem Hintergrund unterstützt und fördert.



Der Weihnachtsbaum im Foyer des Polizeipräsidents Essen

Außerdem die Kindernotaufnahmen „Spatzennest“ und „Kleine Spatzen“, des Kinderschutzbundes, welche Kindern Schutz und Sicherheit in Krisensituationen bieten.

In Mülheim a.d. Ruhr sammelten wir für die Tafel des Diakoniewerkes Arbeit & Kultur GmbH in Kooperation mit dem Sozialamt der Stadt Mülheim a.d. Ruhr.

Neben den hier dargestellten Aktionen gab es auch andere Sammlungen, bei denen wieder zahlreiche Spenden zusammen kamen.

Dafür bedanken wir uns recht herzlich bei den Spenderinnen und Spendern, ohne deren Engagement diese Veranstaltungen nicht möglich wären.



Benefiz-Krimilesung mit den Krimi-Cops aus Düsseldorf



NRW-Tag in Essen 31.08. – 02.09.2018

Der NRW-Tag in Essen startete mit musikalischer Untermalung der Philharmonie Essen am Freitag auf der Zeche Zollverein. Am Samstag und Sonntag fanden die NRW-Tag Besucher die Blaulichtmeile in der Essener Innenstadt. Das Wetter war hervorragend, die Stimmung perfekt und die Kollegen bereit, um vielen Menschen eine „Polizei zum Anfassen“ zu bieten.

Unter diesem Motto wirkte das Polizeipräsidium Essen bei der Organisation der Blaulichtmeile mit. In Kooperation mit der Stadt Essen, der Essener Marketinggesellschaft (EMG), der Essener Feuerwehr, der Bundeswehr und vielen engagierten Hilfsorganisationen arbeitete die Polizei Essen eng zusammen und versuchte innerhalb einer kurzen Zeit dem traditionellen Tag alle Ehre zu machen.

Dabei erhielten die Essener große Unterstützung der umliegenden Behörden und Kollegen, die mit ihrer Energie und Motivation sicherlich einen Großteil des Herzstücks der Blaulichtmeile ausgemacht haben. Dort konnten sie von dem zentralen Stand der Öffentlichkeitsarbeit ausschwärmen, zur Aktionsfläche der Tiere, zu einer individuellen Beratung der Personalwerber oder zur Kriminalpolizei, wo die Besucher selbst Hand anlegen durften, um Spuren zu sichern. Zum Entspannen lud die „Chill-Area“ mit ihren Liegestühlen und Sitzsäcken an einer großen Filmwand ein.

Wer es ein bisschen aktionsreicher mochte, der

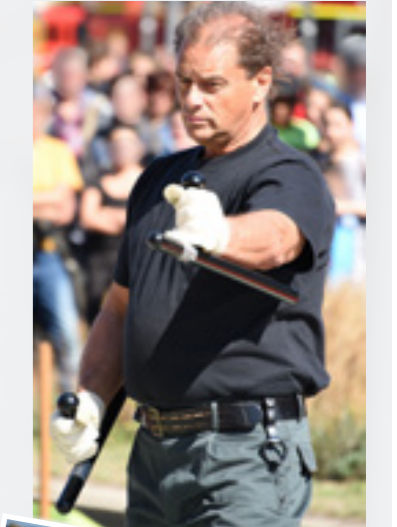
konnte sich auf der großen Aktionsfläche der Polizei von spektakulären Festnahmetechniken vom Fahrrad, Kampfsportkünsten oder Polizisten der Landesturnriege begeistern lassen.

Der Verkehrsbereich der Polizei bot großen und kleinen Besuchern ein spannendes Programm! Während die Kleinen spielerisch im umgebauten Puppenspielbus über die Verkehrsregeln aufgeklärt wurden, konnten die etwas Größeren mit bereitgestellten Fahrrädern durch einen Parcours fahren. Erwachsene und Senioren schauten sich begeistert moderne Pedelecs an, die sie natürlich auch selbst ausprobieren konnten. Bei Fragen standen unsere Verkehrsprofis mit Rat(d) und Tat zur Seite.

So verflog die Zeit, so verflog das Wochenende... und so kurzfristig und anstrengend die Arbeit rund um die Blaulichtmeile auch war, so schön, sonnig und erfolgreich war sie ebenfalls. Aber so viel wir über den NRW-Tag und die Blaulichtmeile berichten können – so sagen Bilder und Erinnerungen doch mehr als tausend Worte...



Blaulichtmeile





Es war einmal...

Die Reiterstaffel der Polizei

Berittene Polizisten im Jahr 1909



beiden Polizeihauptgebäude am Pferdemarkt. Die neu aufgestellte Polizei hat einen ihrer ersten großen Einsätze am 20. September 1909 zu bewältigen: Das Luftschiff Z III landet an der Lührmannstraße. 15 berittene Polizeibeamte übernehmen die Absperrung des Landeplatzes.

Organisatorisch ist die Reiterstaffel der Polizei Nordrhein-Westfalen heute beim Polizeipräsidium Bochum angesiedelt, eingesetzt wird sie jedoch landes- oder gar bundesweit. Durch ihren Einsatz bei Großeinsätzen,

wie etwa Demonstrationen oder Fußballspielen, durch die Präsenz in Fußgängerzonen und Parkanlagen, aber auch durch den Einsatz in der Öffentlichkeitsarbeit leisten die Pferde und ihre Reiter(innen) einen wertvollen Beitrag im Polizeialltag.

Zum Einsatz kommen dabei nur Tiere, die besonders belastbar und speziell geschult sind. Auch die Polizeireiter(innen) müssen sich ganz unterschiedlichen Anforderungen stellen und natürlich eine besondere Affinität zu Pferden besitzen.

Anfang des 20. Jahrhunderts ist die Polizeidirektion Essen in mehrere Abteilungen, Inspektionen und Kriminalrevie-

re gegliedert. Ergänzt wird diese Struktur durch eine berittene Abteilung. Passend dazu findet sich eines der



Der neue Kia Sportage.
Überrascht immer wieder.

Kia Sportage 1.6 GDI 2WD EDITION 7
Jetzt ab € 105,- mtl. finanzieren

Winterkompletträder +
4 Jahre Service gratis!



Ausstattungs Highlights:

- Verkehrszeichenerkennung für Geschwindigkeitsbegrenzungen
- Rundumsichtkamera
- Sensorgesteuerte Heckklappe
- Auch als EcoDynamics+ Mild-Hybrid-Version erhältlich
- Beheizbares Lenkrad
- JBL Premium-Soundsystem
- Panoramadach mit elektrischem Glasschiebedach • u.v.m.

Kraftstoffverbrauch Kia Sportage 1.6 GDI 2WD EDITION 7 (Super, Manuell (6-Gang)), 97 kW (132 PS) in l/100 km: innerorts 8,2; außerorts 6,6; kombiniert 7,2. CO₂-Emission: kombiniert 165 g/km. Effizienzklasse: D.

Finanzierungsbeispiel für einen Kia Sportage 1.6 GDI 2WD Edition 7 (Benzin, Schaltgetriebe); 97 kW (132 PS)*:

UVP zzgl. Überführungskosten	22.490,00 €	48 monatliche Rate à	105,00 €
Anzahlung	4.402,35 €	Kalkulierte Schlussrate	11.772,90 €
Nettodarlehensbetrag	15.838,65 €	Effektiver Jahreszins	1,77 %
Laufzeit in Monaten/ Anzahl der Raten	48	Gebundener Sollzinssatz p.a.	1,76 %
		Gesamtbetrag	16.812,90 €

Reintges

Rellinghauser Str. 400, 45134 Essen
Tel. 0201 / 26 60 10
www.reintges.de • info@reintges.de

autohaus WAGNER

Helmutstrasse 45, 45968 Gladbeck
Tel. 02043 / 96 46 0
www.wagner-gladbeck.de

* Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Lack und Ausstattung. ** Gilt für alle Kia Modelle ab Modelljahr 2019.
1 Ein repräsentatives und unverbindliches Finanzierungsangebot der KIA Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH (Darlehensgeber), Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main. Das Angebot ist auf Basis der UVP der Kia Motors Deutschland GmbH erstellt. Den verbindlichen Endpreis – einschließlich anfallender Nebenkosten – erfahren Sie bei uns. Vertragsabschluss nur bei hinreichender Bonität des Kunden. Abgebildetes Modell kann zusätzliche kostenpflichtige Ausstattungspakete und Sonderzubehör enthalten, die im Finanzierungsangebot nicht berücksichtigt sind. Vorstehende Jahreszins-Angaben stellen den Beispielwert des nach § 6a Abs. 4 PAngV zu erwartenden effektiven Jahreszinses in 2/3 aller voraussichtlich aufgrund der Werbung zustande kommender Verträge dar. Verbraucher haben gemäß § 355 und § 495 BGB ein Widerrufsrecht. Angebot gültig bis 31.12.2018 und nur solange der Vorrat reicht. 2 Abhängig von der Ausstattungslinie sowie teilweise kostenpflichtige Sonderausstattung.



Hut ab!

Projekt Zivilcourage

Die Polizei ehrt Bürgerinnen und Bürger für ihren Mut



Polizeipräsident Frank Richter ehrt einen 23-jährigen Mülheimer

Immer wieder gibt es Fälle, in denen Bürgerinnen und Bürger Einsätze der Polizei in Essen und Mülheim an der Ruhr unterstützen. Sie halten einen Ladendieb fest, folgen Tatverdächtigen in sicherer Distanz oder eilen verletzten Personen zu Hilfe. Kurzum: Diese Menschen beweisen Zivilcourage. Seit Herbst 2017 werden Bürgerinnen und Bürger, die sich vorbildhaft für andere eingesetzt haben, zu einer Danksagung in das Polizei-

präsidium eingeladen. Polizeipräsident Frank Richter ist es ein persönliches Anliegen, sich bei denjenigen zu bedanken, die füreinander einstehen – statt wegzusehen oder Rettungseinsätze durch Gaffen zu behindern. Zusammenhalt ist schließlich nicht nur ein gesellschaftlicher Grundpfeiler, sondern auch für die Arbeit der Polizei unerlässlich. Zivilcourage bedeutet nicht, sich selbst kopflos in Gefahr zu bringen – sie nimmt vie-

le Formen an. Das Wählen des Notrufs kann der Polizei den entscheidenden Vorteil bei einer Festnahme verschaffen. Das Sichern einer Unfallstelle und das Einweisen eines Rettungswagens verschaffen Verletzten wertvolle Minuten. Aber auch das Mitdenken, wenn Senioren plötzlich das Konto leerräumen möchten, kann Schlimmeres verhindern: mitunter ein traumatisierendes Erlebnis und große finanzielle Verluste.

Den Anlass für das **Projekt Zivilcourage** im Polizeipräsidium Essen gab ein Einsatz im vergangenen Jahr. Am 3. November 2017 eilten Unbeteiligte einem 50-jährigen Mann zu Hilfe. Der Essener war aufgrund eines internistischen Notfalls mit seinem Auto von der Westfalenstraße in Essen abgekommen. Dabei stürzte er mit dem Wagen eine Böschung herab und kam mit der Fahrzeugfront in einem Nebenarm der Ruhr fast senkrecht zum Stehen. Die

Helfer setzten nicht nur den Notruf ab, sondern befreiten den Essener aus dem kalten Wasser.

In diesem Jahr dankte Polizeipräsident Frank Richter einem 23-jährigen Mülheimer. Dieser hatte in einem Supermarkt an der Aktienstraße die Tat von Trickbetrügern verhindert. Am 9. April 2018 erhielt ein 76-jähriger Senior einen Anruf von Trickbetrügern, die ihn dazu aufforderten, Guthabekarten zu kaufen. Der Mitarbeiter beobachtete, wie der ältere Mann den unüblichen Einkauf tätigen wollte. Er bat den Senior zur Seite, verständigte die Polizei und verhinderte so, dass der Mann sein Geld verlor. „Gerade im Deliktbereich des Trickbetrugs ist es wichtig, dass wir ein Auge auf unsere Mitmenschen haben. Informieren Sie sich und geben Sie Präventionstipps weiter. Zivilcourage ist in all ihren Formen wichtig!“, so Polizeipräsident Frank Richter.

Lust auf spannende Geschichten
und aktuelle News bei facebook?



Jetzt Fan werden!



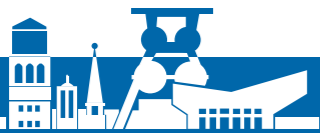
facebook.com/Polizei.NRW.E



twitter. Alles was
gerade los ist.



@POLIZEI_NRW_E



Schicht im Schacht

Steigerfest bei der Polizei

7.642 Euro für den guten Zweck



Das Steigerfest im September 2018 im Polizeipräsidium Essen

Am 6. September 2018 gab es bei der Polizei eine Benefizveranstaltung anlässlich der endenden Ära des Bergbaus im Ruhrgebiet.

Insgesamt 7.642 Euro wurden dabei für den guten Zweck erwirtschaftet und der August-Schmidt-Stiftung gespendet. Die Stiftung unterstützt Waisen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus Bergbau, Chemie und Energie und gewährt Beihilfen beispielsweise für die Erziehung und um eine Aus- und Fortbildung frei von wirtschaftlichen Nöten zu ermöglichen.

Einen so tollen Stiftungszweck, das war sofort klar, wollten wir mit unserer Veranstaltung unterstützen.

Am 6. September war es dann soweit: Gemeinsam mit geladenen Gästen aus Stadt und Wirtschaft verab-

schiedeten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Polizeipräsidioms Essen den Steinkohleabbau im Ruhrgebiet.

Herr Polizeipräsident Frank Richter eröffnete die Veranstaltung und begrüßte seine Gäste. Oberbürgermeister Thomas Kufen und Herr Tönjes, Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung, sprachen auf der Bühne freundliche Dankesworte und brachten ihre Verbundenheit zum Thema Bergbau zum Ausdruck.

Das Fest bot eine Ausstellung zur Arbeit der Kumpel, ein Bühnenprogramm, eine Tombola, einen Auftritt des Ruhrkohle-Chores und viele weitere Highlights.

Im Vordergrund aber stand die Nähe -und das wurde in zahlreichen Gesprächen deutlich- der Polizei Essen

zum Bergbau im Ruhrgebiet. Das Polizeipräsidium Essen, als Behörde „mitten im Pott“ und mit vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Eltern und Großeltern im Bergbau beschäftigt waren, ließ die Tradition hochleben.



Polizeipräsident Frank Richter mit Bernd Tönjes und OB Thomas Kufen

In zahlreichen Gesprächen mit echten Kumpel schweigten die Teilnehmer in Erinnerungen.

Für einen launigen Bühnenbeitrag sorgte „Doktor Stratmann“, der Applaus für seine Angriffe auf die Lachmuskeln der Zuschauer erntete. Seinen Einsatz belohnte der Polizeipräsident mit der Ernennung zum „Kommissar h.c.“. Frau Anna Bartl, bekannt als Moderatorin bei Radio Essen, führte charmant durch die Veranstaltung. Für den guten Zweck engagierten sich auch die RAG, die Privatbrauerei Stauder, der Ruhr-Kohle Chor, die Johanniter, das Aalto-Theater, die Bäckerei Siebers, die Gewerkschaft der Polizei und die IPA (International Police Association).

Alle Beteiligten sind sich einig: Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, auch im Hinblick auf das tolle Spendenergebnis.



Das Ende einer Ära


Steigerfest 2018 – Impressionen & Eindrücke



Der Johanniter-Hausnotruf

Schnelle Hilfe per Knopfdruck.

- **Sicherheit** bei häuslichen Unfällen und Notfällen
- **Direkte Sprechverbindung** zur Zentrale
- Ausgebildete Helfer kommen **Tag und Nacht**
- Qualitätsmanagement vom **TÜV** zertifiziert
- Von den **Pflegekassen** anerkannt

 **Kostenfreie und unverbindliche Beratung**
Gerne auch bei Ihnen zuhause!

Mehr erfahren unter
(0201) 89646-126 oder
www.johanniter.de/essen

DIE JOHANNITER
Regionalverband Essen
Essen · Mülheim · Bottrop





Hinter den Kulissen

Unsere Mitarbeiter im Hintergrund

Ohne sie läuft nichts



Sachgebiet ZA 13 – Poststelle und Vermittlung

„Gruga an alle, Gru...“ - Funk aus. Und nun?

Kleine technische Probleme können schon große Auswirkungen haben. Umso wichtiger ist es, für genau solche Fälle die Experten in der Hinterhand zu haben.

In der heutigen Ausgabe möchten wir Ihnen daher die Kolleginnen und Kollegen vorstellen, welche „die Polizei“ am Laufen halten. Die Arbeit endet aber nicht an der Stadtgrenze. Einige Fachbereiche helfen sogar bei landesweiten Problemen aus. Neben der haus-eigenen Fahrzeugwerkstatt werden die IT-Techniker, die Liegenschaftsverwaltung, die Poststelle sowie die Kolleginnen und Kollegen der Vermittlung zu Wort kommen.

Die Direktion Zentrale Aufgaben ist für die Verwaltungsarbeit innerhalb der Polizei zuständig. Informationen rund um die Struktur der Polizei finden Sie im Internet unter der folgenden Adresse <https://essen.polizei.nrw/organisation-18>

Sachgebiet ZA 13 – Poststelle und Vermittlung

Die Kolleginnen und Kollegen des Sachgebiets ZA 13 beschäftigen sich hauptsächlich um die allgemeinen Verwaltungsfragen, wie die Beschaffung neuer Möbel, Dienstbekleidung, Waffen und Gerätschaften sowie um die Verteilung von Postbriefen und -pakete. Zudem ist dort auch die Vermittlung angesiedelt.

Hier laufen alle Anrufe der 829-0 auf, die dann an die

jeweiligen Dienststellen weitergeleitet werden. Die Vermittlung nimmt täglich etwa 300 bis 600 Anrufe entgegen. Sie ist 24 Stunden, sieben Tage die Woche und 365 Tage im Jahr besetzt. Insbesondere nach Zeugenaufrufen in der Tageszeitung oder im Fernsehen (z.B. Aktenzeichen XY) melden sich Bürgerinnen und Bürger unter der genannten Nummer und teilen dort ihre Beobachtungen und Hinweise mit. Leider wird dieser Service auch immer wieder ausgenutzt, um z.B. Beleidigungen oder Drohungen auszusprechen.

Bei der Poststelle geht es vor allem analog zu. Zwischen 700 und 800 Brief- oder Paketsendungen erreichen täglich die zentrale Stelle in der Polizeischule an der Norbertstraße. Dort sortieren die Kolleginnen und Kollegen die Briefe und kümmern sich um den Versand. Jeder Brief muss dabei von Hand geöffnet und den Dienststellen zuge-



Fahrzeugkolonne des Sachgebiets ZA 14

ordnet werden. Ein Briefkettengerät vereinfacht das Versenden von Behördenpost enorm. Drei Fahrer transportieren die Ein- und Ausgänge dann zu den jeweiligen Dienststellen - von Essen-Kray bis Mülheim-Speldorf.

Sachgebiet ZA 14 – Liegenschaftsverwaltung

„Ich glaube, wir haben eine Schraube locker!“

Der Satz, der vielleicht einige Leserinnen und Leser zum Schmunzeln bringt, ist bei den Kolleginnen und Kollegen der Liegenschaftsverwaltung gar nicht so selten. Sie erledigen die kleinen und großen Reparaturen in der gesamten Behörde. Hierbei kümmern sich 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tagtäglich um die Instandhaltung und den reibungslosen Betrieb der 29 Dienstgebäude in Essen und Mülheim an der Ruhr. Alle anfallenden Elektro-, Sanitär-, Schlosser-, Schreiner- und Hausmeis-



Service-Dienststellen

terarbeiten werden durch die Haustechniker erledigt. Zusätzlich können die Kolleginnen und Kollegen seit kurzem auf ein ausgebildetes Malerteam zurückgreifen, sodass die Räume in neuem Glanz erstrahlen. Sollten neue Möbel, Küchen oder die Einrichtungen von Einsatzräumen nötig werden, sorgen die Sachbearbeiter der Liegenschaftsverwaltung ebenfalls für Ersatz.

Auch Umzüge werden von der Liegenschaftsverwaltung in Zusammenarbeit mit den beteiligten Dienststellen geplant, organisiert und umgesetzt. Eine der größten Herausforderungen in den nächsten Monaten wird sicherlich der Umzug der Polizei in das neue Dienstgebäude an der Theodor-Althoff-Straße (ehemaliges Karstadtgebäude) sein, in dem mehrere Dienststellen mit ca. 800 Kolleginnen und Kollegen einziehen werden. Auch dort wird dann das Team der Liegenschaftsverwaltung professionell dafür sorgen, dass keine Schraube locker bleibt.

Sachgebiet ZA 31 – Informations- und Kommunikationstechnik

Gerade in einer Behörde ist die Sicherheit der Informationstechnik besonders wichtig. Die Daten dürfen aus datenschutzrechtlichen, einsatztaktischen und vor allem aus sicherheitsrelevanten Gründen nicht an die Öffentlichkeit gelangen. Doch nur das System zu sichern

ist nicht genug, vor allem zuverlässig muss es sein. Um das zu gewährleisten, arbeiten 30 Kolleginnen und Kollegen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik und kümmern sich um alle Anforderungen und Fragen zur Hard- und Software.

Ein geschlossenes System ist dabei immer eine besondere Herausforderung. Nicht jedes Programm ist hierfür geeignet. Damit das System alltagstauglich und auch in jeder Behörde nutzbar ist, muss es gewisse Anforderungen erfüllen. Wenn z.B. Beamte der Einsatzhundertschaft in verschiedene NRW-Städte fahren, muss auch dort gewährleistet sein, dass sie sich mit dem eigenen Profil sicher in das Polizeisystem einloggen können. Sollte der Digitalfunk aufgrund eines technischen Defekts der Hardware ausgefallen sein, können die Kolleginnen und Kollegen täglich und Rund um die Uhr auf Spezialisten zurückgreifen.

In der Behörde sind die Kolleginnen und Kollegen aber auch beratend tätig. Oftmals suchen Dienststellen nach technischen Lösungen für individuelle Anforderungen. Hier stehen die Kolleginnen und Kollegen beratend zur Seite und führen die technische Umsetzung durch. In der nahen Zukunft wird eines der größten Projekte der Einbau von Sicherheitstechnik in der neuen Polizei-



Sachgebiet ZA 31 – Informations- und Kommunikationstechnik

wache an der Theodor-Althoff-Straße sein. Zugänge müssen gesichert, Anlagen an dem bestehenden System angeschlossen werden. Daher ist der Bedarf an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jährlich gegeben. Seit 2003 besteht bei der Polizei Essen/Mülheim an der Ruhr die Möglichkeit, die Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration abzuschließen. Auch für das kommende Jahr sucht die Polizei wieder nach einer/einem Auszubildenden.

Sachgebiet ZA 32 – Die Kraftfahrzeugwerkstatt

„Wo gehobelt wird, fallen auch Späne“ - jeder kennt den Satz und er trifft auch bei der Polizei zu. Insbesondere bei den Fahrzeugen im täglichen Streifendienst

kommt es immer wieder zu kleineren Reparaturen, die dann durch die Kolleginnen und Kollegen der hauseigenen Werkstatt durchgeführt werden. Im Durchschnitt reparieren oder verändern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zirka 2.500 Fahrzeuge jährlich. Das Arbeitsspektrum ist hierbei sehr groß. Neben dem standardmäßigen Auswechseln von defekten Glühbirnen oder dem Wechseln der Reifen gibt es aber auch untypische Aufgaben, die auch langjährige Monteure vor neue Herausforderungen stellen.

Die „Mobile Wache“ und das Präventionsmobil sind zwei weitere Beispiele der professionellen und technisch hervorragenden Arbeit der Werkstatt. Bei dem Umbau



Hinter den Kulissen

wurde den Ansprüchen der Dienststellen genüge getan. Sei es ein extra eingerichteter Arbeitsplatz mit PC und Stromanschluss oder aber fest montierte Schränke in den Fahrzeugen. Für alle Probleme fanden die Kolleginnen und Kollegen eine zufriedenstellende Lösung. Zudem führen sie die Inspektionen nach Herstellerangaben aus. Wahrscheinlich deshalb freut sich die Dienststelle neben den festen Mitarbeitern derzeit auch über vier Auszubildende, die dort ihr Handwerk lernen und im Anschluss bis zu einem Jahr lang übernommen werden können.



Die hauseigene Werkstatt des Sachgebiets ZA 32

IHR SPEZIALIST FÜR KAROSSERIE UND FAHRZEUGBAU

Wir bieten Ihnen Nutzfahrzeugbau, Einrichtungen und Aufbauten nach Maß – ganz nach den jeweiligen Bedürfnissen.

Aus unserem Leistungskatalog:

- Instandsetzung von Unfallschäden (Blech, Karosserie)
- Ausstattung für Sonder- und Wegerechte, Blaulichtanlagen
- Funkanlagen
- Spezial-Ausbauten und -Einrichtungen durch unseren Service-Partner ALUCA
- Kranaufbau
- Und vieles mehr

LUEG.
gewa

GEWA Karosserie- und Fahrzeugbau GmbH • Pferdebahnstraße 48-50 • 45141 Essen
Fon 0201 43882-0 • Fax 0201 43882-22 • info@gewa-fahrzeugbau.de • www.gewa-fahrzeugbau.de



Wichtig zu wissen

Hand ans Herz – Held werden

Polizei und Feuerwehr unterstützen Aktion des Ev. Krankenhauses Mülheim an der Ruhr



Die Aktion „Held werden“ hat viele Unterstützer. Polizeipräsident Frank Richter gehört zu den Ersten.

Sei ein Held!

Wissen Sie, was im Fall eines Herzstillstands zu tun ist? Außer den Notruf 112 zu tätigen? Dann möchten wir Sie auf die Aktion „Hand ans Herz – Held werden“ aufmerksam machen.

Die Zahlen sind erschreckend: Rund 70.000 Menschen pro Jahr erleiden in Deutschland einen Herzstillstand. In nur 37 Prozent der Fälle reanimieren Ersthelfer, bevor die Rettungskräfte kommen. Damit ist Deutschland in Europa Schlusslicht. Statistisch gesehen kommt jeder Mensch einmal in seinem Leben in die Situation, bei einem Herzstillstand zu helfen. In den meisten Fällen bei einem Angehörigen.

Dabei sind die Minuten, bis der Rettungswagen ein-

trifft, entscheidend: 3 Minuten nach einem Herzstillstand nimmt die Wahrscheinlichkeit für bleibende Hirnschäden rapide zu. 5 Minuten danach sinkt die Überlebenschancen enorm. Die Retter brauchen aber teilweise bis zu 8 Minuten, um vor Ort zu sein.

Mit „Hand ans Herz – Held werden“ hat das Evangelische Krankenhaus Mülheim (EKM) Anfang 2018 eine Aktion ins Leben gerufen, um jeden Laien auf eine solche Situation vorzubereiten. Die Heldenmacher des EKM zeigen in Kurztrainings, was im Fall eines Herzstillstands zu tun ist.

**PRÜFEN.
RUFEN.
DRÜCKEN.**

Das Prinzip ist simpel: „Prüfen.Rufen.Drücken“. Was das bedeutet, erfahren

und üben die Teilnehmer der Kurztrainings im EKM. Sie sehen sich zunächst einen Schulungsfilm an, der das Prinzip „Prüfen.Rufen.Drücken“ erläutert und werden anschließend einzeln aufgerufen. In einem separaten Raum fordert ein Mitarbeiter sie auf, das, was sie soeben im Film gesehen haben, an der Reanimationspuppe zu testen. Mittels einer App erhalten die Teilnehmer ein direktes Feedback. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, den Experten Fragen zu stellen.

Bei diesen Trainings geht es nicht darum, die Beatmung zu erlernen. „Zu komplexe Abläufe sind viel schwerer zu erinnern“, sagt Dr. Ingmar Gröning, Chefarzt der Zentralambulanz und Mitbegründer der Helden-Aktion. „Und Kardiokompression allein ist immer besser als nichts zu tun.“

In den ersten zehn Monaten haben bereits über 500 Menschen ein oder mehrere Kurztrainings mitgemacht – und sind damit zu Helden geworden. Die jüngste Heldin war sechs Jahre alt, der älteste Held 82 Jahre. Und die Erfahrung zeigt: Die Teilnehmer sind von dem Konzept begeistert: „Tolles, niederschwelliges, sinnvolles Angebot für jede Altersklasse in sehr angenehmem Klima und Zeit für Fragen“ oder „Super Idee!“ – das sind die Rückmeldungen.

Auch Lernerfolge sind direkt sichtbar: „Ich bin überrascht, wie stark der Druck ausgeübt werden soll. In der Realität hätte ich es vermutlich nicht richtig ausgeführt“, schrieb ein Teilnehmer.

Weitere Informationen erhalten Sie unter facebook.com/heldwerden www.evmh.de/heldwerden



Auch der Chef der Mülheimer Feuerwehr Burkhard Klein ist seit langem ein „Held“



Kurz notiert

Erinnern Sie sich?

Ein Rückblick auf die letzten Monate

+++ 31. Mai 2018 +++

Durch Schläge und Stiche wird ein 19-Jähriger auf brutale Art und Weise lebensgefährlich verletzt. Bei den Ermittlungen stellt sich verletzte Familienehre als Motiv heraus. Zahlreiche Männer und Frauen einer syrischen Großfamilie sitzen mittlerweile in Untersuchungshaft.

+++ 4. Juni 2018 +++

Zwei Radler hören am späten Abend an der Ruhr in Essen-Werden Hilferufe und entdecken an der Böschung einen völlig durchnässten, hilflosen Mann. Als dieser aufhört zu atmen und auch sein Herzschlag aussetzt, leisten die Radler Erste Hilfe und retten dem Mann somit das Leben.

+++ 26. Juni 2018 +++

Eine 58 Jahre alte Frau wird in ihrem Haus in Kupferdreh tot aufgefunden. Offensichtlich ist sie einem Gewaltverbrechen zum Opfer gefallen. Nachdem zunächst mit Hunden und einem Hubschrauber nach möglichen Tätern gefahndet wurde, nehmen Polizisten wenig später einen Sohn der Getöteten fest.

+++ 1. Juli 2018 +++

Mitten auf der Von-Bock-Straße in Mülheim rettet eine Passantin eine freilaufende Schildkröte vor herannahenden Autos und gibt das Tier bei der Polizei ab. Polizisten kümmern sich um die Ausreißerin, bis eine „Fahndung“ nach dem Besitzer auf Facebook erfolgreich ist.

+++ 8. Juli 2018 +++

Ein Hinweis führt Fahnder des Rauschgiftkommissariats in die Altenessener Pasbachstraße. Als sie dort in einer Wohnung Betäubungsmittel und typische Drogenutensilien entdecken, führen weitere Ermittlungen zu einem Volltreffer: Die Beamten stellen mehrere Kilo Rauschgift sicher.

+++ 23. Juli 2018 +++

Die Polizei in Mülheim bildet eine neue Ermittlungsgruppe. Uniformiert und in zivil sind die Beamtinnen und Beamten insbesondere in Eppinghofen und der Innenstadt unterwegs, um problematischen Entwicklungen in den Stadtteilen entgegenzuwirken. Zahlreiche Strafanzeigen und Festnahmen in den ersten Monaten sprechen für den Erfolg des Konzeptes.

+++ 30. Juli 2018 +++

Nächtlicher Geschäftseinbruch auf der Krayer Straße. Offenbar hatte sich der Täter hierbei verletzt. Blutstropfen führen die Polizei zu einer nahegelegenen Wohnung. Hier klicken die Handschellen.

+++ 22. August 2018 +++

Auf dem Marktplatz in Saarn besichtigen Polizeipräsident Frank Richter und der Mülheimer Oberbürgermeister Ulrich Scholten gemeinsam die Mobile Wache. Mehr als 10.000 Bürgergespräche, häufig zu den Themen Einbruchschutz und Trickbetrug, haben die Beamten an ihren regelmäßigen An-

laufpunkten in Essen und Mülheim an der Ruhr bislang geführt.

+++ 30. August 2018 +++

Ermittler des Einbruchkommissariats klären nach wochenlanger Ermittlungsarbeit eine Serie von Schuleinbrüchen. Sechs junge Männer, zwischen 17 bis 20 Jahre alt, gestehen die Taten. Unter anderem hatten sie einen kompletten Tresor gestohlen. Als Motiv gibt die Gruppe an, sich einen Namen machen zu wollen.

+++ 9. September 2018 +++

Bei einem Kontrolleinsatz vor einer Shisha-Bar am Kopstadtplatz wird eine Polizistin von mehreren Südländern angegriffen und verletzt. Nur mittels Pfefferspray und der Unterstützung zweier Zeugen kann der 17-jährige Haupttäter festgenommen werden.

+++ 14. September 2018 +++

Die Essener Spezialeinheiten feiern ihren 40. Geburtstag. Vor Repräsentanten aus Politik und Gesellschaft würdigt Innenminister Herbert Reul die Verdienste der Spezial- und Mobilen Einsatzkommandos, sowie der später gegründeten Verhandlungs- und Technischen Einsatzgruppe.

+++ 5. Oktober 2018 +++

Akribische Ermittlungen des Kriminalkommissariats 31 führen nach Oberhausen. Hier nehmen sie einen Mann fest, dem zahlreiche Betrügereien zur Last gelegt

werden. Indem er sich als Polizist ausgab war es ihm gelungen, das Vertrauen von Senioren zu erlangen. Tausende Euro und Schmuck hatten die überwiegend älteren Opfer dem vermeintlichen Ordnungshüter anvertraut.

+++ 23. Oktober 2018 +++

Mit einer gemeinsamen Ampel-Aktion machen die Verkehrswacht, das Ordnungsamt und die Polizei Mülheim am Berliner Platz auf sich aufmerksam. Vor allem Eltern mit Kindern und Senioren sind die Adressaten dieser Aktion. Wie verhalte ich mich richtig, wenn auf langen Überwegen die Ampel von Grün auf Rot schaltet? Bleibe ich stehen oder darf ich weitergehen? Ampel Rot, das heißt: Am Bordstein stehen, doch auf der Straße zügig weitergehen!

+++ 24. Oktober 2018 +++

Der Polizeipräsident stellt das „neue“ Präventionsmobil der Polizei vor. Mit den Worten „Wir wollen da beraten, wo die Menschen sind“, bringt Frank Richter Sinn und Zweck des neu folierten und umgebauten Mercedes-Transporters auf den Punkt.

+++ 22. November 2018 +++

In Essen-Freienbruch nehmen Ermittler des Kriminalkommissariats 31 zwei junge Männer fest. Sie stehen im Verdacht, in mehreren Städten als falsche Polizisten aufzutreten zu sein und zahlreiche Senioren um ihr Ersparnis gebracht zu haben.



© Illustrator: Stefan Lohr
Verlag: Ravensburger Buchverlag Otto Maier GmbH



Malspaß für kleine Sheriffs



Zum Schmunzeln

Wahr oder falsch?!

Manchman kann man es nicht glauben...

Beinahe jeden Tag lösen Tiere Polizeieinsätze aus: Manchmal ist es ein Hund, der ausgebüxt und anderen Bürgern zugelaufen ist. Manchmal ist es eine mutige Entenfamilie, die die Straße blockiert und damit ein Verkehrschaos auslöst. Dann wiederum ist es die gefährlich anmutende „Riesenspinne“, die durch den Hausflur krabbelt. Selbst kleine „Einbrecher“ – vierbeinig, quiekend, mit runder Schnauze und Ringelschwanz – mussten die Beamten der Essener Polizei schon einfangen. Den meisten Tieren passen

die Handschellen natürlich nicht und an die Aufforderung „Stehenbleiben!“ halten sie sich selten. Umso wunderlicher lief der folgende Einsatz ab: Im Dezember meldete sich ein Bürger bei der Leitstelle. Er war sich sicher, ein rotes Licht von seinem Wohnhaus aus beobachten zu können. Dieses sei im angrenzenden Waldstück zu beobachten – mal blinke es auf, mal sei es wieder verschwunden. Verwundert bat er die Polizei nach dem Rechten zu sehen. Vor Ort konnten die Beamten keine Feststellun-

gen treffen. Keine Reifenspuren, keine Personen, die das dunkle Gebüsch nutzen, um sich zu verstecken. Stattdessen konnten sie aus dem Augenwinkel nur noch ein Tier mit großem Geweih wahrnehmen, das ins Unterholz verschwand.

Rentiere in freier Wildbahn, liebe Leser, gibt es hierzulande natürlich nicht. Auch nicht solche, mit einer roten Nase. Leider müssen wir auflösen: Einen solchen „Tier“-Einsatz in der Weihnachtszeit hat es noch nicht gegeben. Schade!



Veränderungen haben uns groß gemacht. Zeit für ein neues Kapitel.

Die Teilung von thyssenkrupp in zwei eigenständige Unternehmen schafft für jedes einzelne beste Voraussetzungen für den zukünftigen Erfolg. Die Heimat Nordrhein-Westfalen ist dabei ein ganz wichtiger Erfolgsfaktor. Die Menschen in unserer Region haben immer wieder bewiesen, dass wir Veränderungen anpacken und gestalten können. Diese Einstellung verbindet und hilft uns, gemeinsam mit unseren Kunden immer die beste Lösung zu finden. Jeden Tag aufs Neue.
#bestforboth



thyssenkrupp

engineering.tomorrow.together.



Bilderrätsel

Was ist das?

Gewinnen Sie einen Tag bei der Polizei

Was ist das?

Sie kennen die Lösung? Dann schicken Sie eine Postkarte oder E-Mail mit der richtigen Antwort bis zum 31.01.2019 an:

Polizei-Sportverein Essen 1922 e.V.
Team Ruhr110
Büscherstraße 2-6, 45131 Essen

oder per email an: ruhr110.essen@polizei.nrw.de

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir die Polizei hautnah. Der Hauptgewinn ist ein Tag mit und bei der Polizei. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.

Auflösung des letzten Rätsels: Polizeimütze



Zu guter Letzt

Noch einige Wünsche



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

wir hoffen, dass Sie sich auch von der nunmehr siebten Ausgabe der Ruhr110 gut unterhalten und informiert fühlen.

Der Winter steht jetzt vor der Tür und wir wünschen uns, dass Sie sich trotz klirrender Kälte noch einmal in den Sommer mit strahlendem

Himmel und warmen Temperaturen versetzt fühlen – mit unserem Rückblick auf den NRW-Tag und die Blaulichtmeile. Hoffentlich finden Sie auch den Ausblick und die Informationen zu den Maßnahmen des Polizeipräsidiums im Bereich Clan-Kriminalität informativ.

Abschließend haben wir nur noch eine Bitte: Geben Sie uns ein Feedback. Gerne

nehmen wir Ihre Themenvorschläge und Fragen mit in die nächste Redaktionskonferenz. Ihre Ideen und Anliegen können Sie an die eigens eingerichtete E-Mail-Adresse der Ruhr110 senden: ruhr110.essen@polizei.nrw.de.

Kommen Sie gut und sicher durch den Winter!

Ihr Redaktionsteam

Impressum

Herausgeber:
Polizei-Sportverein Essen 1922 e.V.
Büscherstraße 2-6, 45131 Essen
Telefon 0201/829-1041

Verantwortlich i.S.d.P.:
Polizeipräsident Frank Richter,
1. Vorsitzender Polizei-Sportverein Essen

Redaktion:
Tanja Redig, Lars Lindemann
Gestaltung und Layout:
Nina Breuer

Anzeigen:
Yvonne Haack

Druck:
Druckhaus WAZ GmbH & Co. Betriebs KG
Friedrichstraße 34-38
45128 Essen

Auflage:
110.000 Exemplare



MIETER GESUCHT



Auf Wohnungssuche? Dann zur GEWOBAU!

- ▲ Fair im Preis
- ▲ Individuell für Ihre Wohnwünsche
- ▲ Fachkundige Beratung

Einfach Kontakt aufnehmen:
 **0201 / 810 65 - 0**
www.gewobau.de

GEWOBAU[®]
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT ESSEN EG
[D]EIN TEIL VON ESSEN